



## ***Die Propagandakultur***

---

Guten Tag liebe Leserin.

Guten Tag lieber Leser.

Wir unterscheiden im Journalismus zwischen unterschiedlichen Darstellungsformen. Streng objektiv sollte eigentlich die Nachricht, die Kurzmeldung oder der Bericht sein. Ein Porträt, ein Feature und insbesondere ein Kommentar, oder eine Glosse, sind dagegen meinungsstark.

Zum Ethos eines vertrauenswürdigen Senders, einer Zeitung oder einer Onlineplattform gehört die Trennung. Die Kenntlichmachung von Nachricht und Meinung. Objektivität und Überparteilichkeit waren den Journalisten während des Nationalsozialismus abhandengekommen, sie mussten es erst wieder

lernen. Deshalb!

Ein Grundübel unserer Tage ist, dass diese ursprünglich scharfe Trennung zwischen Nachricht und Meinung seit Jahren wieder erodiert. Viele Konsumenten können nicht mal in den Nachrichtensendungen von öffentlich-rechtlichen oder auch privaten Sendern, auf den Versuch von Objektivität vertrauen. Oft können Sie manipulative Meinungsmacher nur schwer selbst erkennen. Deswegen, weil sie nicht über die Medienkompetenz verfügen, weil sie das, was sie sehen, für objektiv halten. Oder weil sie betreut, statt selbst denken.

BILD.de ist die meistbesuchte Nachrichtenseite in Deutschland.\*

Julian Reichelt der Vorsitzende der Chefredaktion von BILD.

Gestern am späten Abend hat Reichelt auf BILD.de nach der Beschluss-Pressekonferenz ein Video veröffentlicht. Die Redaktionskollegin fragt ihn: *"Julian, wie hast Du die Pressekonferenz erlebt?"*

Hier geht es also um einen Bericht. Nach den journalistischen Standards, ist dieser streng objektiv zu halten.

Reichelt sagt in diesem Bericht:

**"Ich hoffe nur, dass diese Regierung bald durch eine andere ersetzt wird."**



Sehen Sie hier ausschnitte aus dem Video.

Meine Meinung:

Das ist pure Agitation im größten deutschen Onlinemedium.

Mit Journalismus hat das, was Reichelt dort macht, nichts zu tun. Aber Sie

kennen das von BILD. Auch wenn Sie Herrn Reichelt möglicherweise inhaltlich recht geben wollen, und es Ihnen scheinbar guttut, weil es Ihre Sichtweise auf politische Verhältnisse bestätigt, ist es handwerklich zu verurteilen. Es ist sogar gefährlich. Denn exakt diese Form von öffentlicher unverblümter Einflussnahme durch einen Chefredakteur, gar eine Art Aufruf, das ist Propaganda.

Herr Reichelt darf in einem als Glosse oder Kommentar gekennzeichneten Beitrag die Äußerung tätigen, niemals in einem Bericht. Morgen steht er vielleicht nach ausgeschlafenen Stunden auf der anderen Seite und agitiert dort.

Verstehe Sie mich nicht miss. Ich möchte hier keine Schutzschilde um desaströs Regierungsarbeit ziehen, aber Sie persönlich sensibilisieren für Medienrezeption. Hier exemplarisch, übelste Agitation.

Verfallen Sie nicht in die Selbstbestätigungsfalle. Was Sie möglicherweise handwerklich an den öffentlich-rechtlichen Anstalten kritisieren, darf Ihnen bei gleicher handwerklicher Sauerei in anderen Medien nicht gefällig sein, nur weil es Ihre persönlichen Standpunkte bestätigt.

Deswegen werde ich nicht müde darauf hinzuweisen, dass man auch mit alternativen Medienangeboten kritisch-analytisch umgehen muss. Auch dort darf man Propagandatechniken nicht tolerieren, nur weil sie das eigene Glaubensbekenntnis bestätigen.

[Der guten Ordnung wegen, hier die finale Beschlussfassung der Kanzlerin für Sie.](#)

Mit besten Grüßen

Ihr

Markus Langemann

Ps: Dass Hirne sich durch Denken nicht abnutzen, scheinen viele ja nicht zu wissen, so sparsam wie sie damit umgehen.

\*Das Nachrichtenportal Bild.de verzeichnete im Juni 2020 laut Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) rund 427 Millionen Visits und war damit die meistbesuchte Nachrichtenseite in Deutschland.